Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

41 (18.2.1918)

Seite 6.

neuen

nürzel.

Telephon 1938

r 1918 bis

programm

und 8 Uhr.

Martens

der Sportakt.

Sensationell!

r Horwarth

ngs-Tanzakt.

tischen ober-

nittags. 2585

amt

karlsruhe

ner 11, II.

nitbringen.

oinner

arlsrube.

hheim, Schlicher

bon Karlsenfe

dinifer hier, mi

a Langenwink

m hier. Wilhel Staroline Faller

von Buchheim

of, Hilfsarbeiter

Bode, Raffett

twe von Dioni

23 Tage alt, B

Bijder: 77 3.

winfel.

RSTRUM

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt in der Gejchäftsstelle, in Ablagen od. am Postichalter monatl.

1.10 M. Lightl. 3.30 M. Zugestellt durch unsere Träger 1.20 bezw. 3.60 M.; durch die Feldpost 1.25 M bezw. 3,60 M.; vorauszahlbar.

Bojt 1.24 M bezw. 3,72 M; durch die Feldpost 1.25 M bezw. 3,60 M, vorauszahlbar.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Bei Biederholungen entipr. Rabatt. Schluß d. Annahme 1/29 Uhr vorm., jür größ.

Wieder Krieg mit Knkland.

* Karlsruhe, 18. Februar.

feft, daß bie Betersburger Regierung burch ihr Berhalten ben Baffenftillftanb tatfächlich gefündigt hat. Dieje Rundigung ift als am 10. Februar erfolgt auguichen. Die beutsche Regierung muß sich demgemäß nach Ablauf ber bertraglich borgesehenen siebentägigen Frist freie Sand nach jeder Richtung hin vorbehalten.

Bon heute ab befinden wir uns also mit Rugland wieder im Kriegszustand. Wie der gestrige Tagesbericht meldet, läuft er Waffenst. Aftand heute mittag um 12 Uhr ab. Als einzigste Ausbeute aus den vor zwei Monaten mit fo großen Hoffmingen begonnenen Friedensverhandlungen verbleibt somit der vor ocht Tagen abgeschlossene Friede mit der Ufraine, eine Ausbente, von der bis heute noch niemand jagen kann, ob fie uns das bringen wird, was man sich von ihr versprochen. Vorerst hat uns dieser Friede nur die bittere Feindschaft der Polen eingebracht, ein wirklich ichlechter Tauich, zumal in dem neuen utrainischen Staate die Berhältnisse is ungeklärt wie nur mögich find; hat doch die dortige Regierung vor dem Ansturme der Bolichewiki-Truppen bereits ihren Sitz von Kiew weg nach einem anderen Orte verlegen müssen. Leicht kann es also tonmen, daß auch von diesem Frieden nicht mehr übrig bleiben wird, als das Stild Bapier, auf dem der Bertrag mit den vielen schönen Paragraphen verzeichnet steht.

Ob nun nach dem Ablaufen des Waffenstillstandes und dem wierlichen Beginn des Kriegszustandes auch sofort wieder die friegerijden Handlungen aufgenommen werden, ist eine andere Frage. Wir möchten es bezweifeln, denn wir haben ja jest den eigenartigen Zustand, uns mit einem Staate im Kriege zu besinden, der keinen Krieg mehr will, der seine Armes demobilisiert hat. Gegen wen wollten mir also Krieg ühren? Es könnte sich für uniere Truppen im Often nur um einen widerstandslosen Bormarich handeln, ein Bormarich u Eroberungszwecken. Wir zweifeln nicht daran, daß an gewissen Stellen solche Absichten bestehen. Mit einer verdächtigen Aufdringlichkeit mehren sich in den letzten Tagen dilserufe" und Nachrichten über angebliche Bergewaltigungen und Schandtaten gegeniiber den Balten und Gitben des Berhis nicht erwehren, daß dahinter eine bestimmte Absicht stedt; nicht hereinfallen. es will weder verstedte noch offene Ersoberungen, es will den Frieden, den baldigen Frieden, weiter nichts. Der Reichstag tritt gerade gur rochten Zeit aufammen, um diesem Willen des Bolfes den gebührenden Nachdrud

Kriegsnachrichten. Denticher Tagesbericht.

interiegesechten bei Cherijn und jüdlich von Marcoing wurden Gefangene eingebracht.

Bei Tahure und Rivont, auf dem öftlichen Maas afer und im Sundgau zeitweise erhöhte Gefechts.

Uniere Flieger haben in der letten Nacht London, Dover, Dünkirchen, sowie feindliche Seestreit-trafte an der französischen Nordfüste mit Bomben ange-

Der 1. Generalquartiermeifter: Bubenborff.

Rudreife ber bentiden Rommiffion in Betersburg. BIB. Berlin, 16. Febr. (Antlich.) Die deutiche Kommission, sowie die Kommissionen der verbündeten Staaten ha-

Gin Streifzug beuticher Secftreitfrafte.

BEB. Berlin, 16. Febr. (Amtsich.) 1. In ber Nacht vom 15. jum 16. Jebruar haben abermals leichte deutiche Seestreitkräfte einen Streifzug in den öftlichen Teil des Aermelkanals durchgeführt. Die bisher umfangeiche Bewachung in der Strafe von Dover-Calais und in der linie Ran Grisnes-Folkestone war nicht mehr vorbanden. Rur vor Dover wurde ein Borpoftendampfer brijte find ohne Zwijchenfall zurückgekehrt.

lichen Soofeten englifche Bafferflugboote an, die ren einer ein Tanfbampfer war. einen von England nach Rotterdam sahrenden Geleitzug begleiteten. Eines der Flugboote wurde durch Oberleutnant BEB. Berlin, 16. Febr. In einer amt- jur Gee der Rejerve Chriftiansen brennend jum Absturg lichen Mitteilung stellt die Raijerliche Regierung gebracht.

3. Auf dem nördlichen Kriegsschauplat wurden von unseren U-Booten 6 Dampfer versenkt, darunter zwei mittelgroße Tantdampfer dicht unter der englischen Ditfüste.

Englische Melbung über ben beutiden Borftof im Ranal.

WIB. London, 16. Febr. (Richt amtlich.) Die Admiralität teilt mit: Ein ichneller Borftog murde von einer Flottille von großen seindlichen Zerstörern beute friih gegen 1 Uhr auf uniere Batrouillenftreitfrafte in der Strafe von Dover unternommen. Gin Fischdampfer (Trawler) und 7 andere Fischerfabrzeuge (Drifter), die auf ein U-Boot Sagd machten, wurden verjenkt. Die feindlichen Zerstörer kehrten schnell nach Norden gurud, bevor unjere Krafte ben Rampf mit ihnen auf nehmen fonnten.

London, 16. Jebr. (Reuter.) Uns Dober wird über ben Vorstoß der deutschen Torpedojäger im Kanal gemeldet: Am friihen Morgen fand im Kanal ein Treffen itatt. Es war stockunkel, als ungefähr um 1 Uhr morgens westlich von Dover ichweres Feuer gemeldet wurde, das ungefähr 3/4 Stunden anhielt. Das Feuer nahm an heftigkeit zu. Mis die Schiffe weiter kanalauswärts suhren, wurde es nach Osten zu ichwächer. Um Morgen sind 10 Tote an Land gebracht worden.

Defterreichische Erflärungen.

BIB. Bien, 16. Febr. (Nicht amtlich.) Die Blätter veröffentlichen bon informierter Geite Mitteilungen liber bie Borgänge und Zusommenhänge der jüngsten Ereiguisse in Broit-Kornkammer Europas geöffnet werden konnte. Allmäh-lich wird es gelingen, die Borräte bereinzuführen. Dieier Friede war unter der Borausfehung des Zugeftandniffes be auglich des Cholm-Gebietes zu erlangen. Cholm ift ethnographiich ein fehr gemijchtes Land bag von einer Zugehörigfeit Bolen eigentlich nicht geiprochen merben fann. Es murbe en Austchuß einaelett mit der Aufaabe, die Borrate aufau ie Nachrichten "iber Greueltaten und Gewalttätigkeiten der stellen und zu bestimmen, in welchem Mage wir bierhei Silfe Volldewiff und ihrer roten Garde in Litauen und Kurland. zu leisten baben. Die Gilfe wird nicht nur in der Bereititel-läglich bringt das Wolffbüro "Notschreie" und "Hilferuse" aus lung technischer, sondern auch millitärischer Mittel besteenen Landern. Wir fonnen uns angesichts dieser gehäuften ben. In der Grenntnis der Unmöglichkeit, unter den accenwärtigen Umftanden den Krieg fortmieben, bat die Somiet regierung vorgezogen, mit einem gemissen Eclat die Wassen niederzulegen, um vor der Welt die Wolle des Vergewaltigten daß hier der Boden vorbereitet werden joll, daß im Volke zu spielen. Wir sind durch ihre Erklärungen in keiner Weise ein etwoiges Vordringen unserer Truppen Stimmung ge- gehunden. Wir befinden uns mit Rukland völkerrechtlich dabei den uns mit Rukland völkerrechtlich daber nacht werden foll. Das Bolf wird aber auf foldte Mandver immer noch im Kriegsauftande. Allerdings qualifiziert durch bas Bestehen eines fündbaren Baffenstillstandes.

Sozialiftenguiammenfunft in Baris.

Baris, 16. Febr. (MIB. Nicht amtlid.) Savas. Die Rammerfraktion der unifigierten Sozialiften trat jum Empfang der englischen und belgischen Bertreter gufammen, die bierber gekommen find, um fich mit den frangöfischen fogialiftischen Abgeordneten iiber eine interolliierte Konferenz gu verffandgen. Senderion und Ramfan Macdonald luden die onderen Genoffen zu diefer erften Ronfereng ein, die in London flattfinden foll, wo man fich über die ollaemeinen Grundfate eines bemofratifchen und gerechten Friedens gu verftandigen beabficktigt. Macdonald erflärte, daß man fich zwar WEB. Großes Hauptquartier, 17. Febr. (Amtlich.)

Bestlicher Kriegsschauplat. In Flandern und im Arwit keinem faulen Frieden beanigen könne, aber vor dem
wit keinem faulen Frieden beanigen konferenz eine pollkolls vielsach ausledender Feuerkamps. In kleinen Inkonferenz eine pollfommene Mebereinstimmung amifchen ollen Cogialiten ber alliterten Bolfer erzielen muffe. Simsmans und Broudere, bie belgischen Bertreter, ftimmten diefer Erflarung gu. Es ideint, daß über diejen Punft auf der demnädigt in London stattfindenden Konferenz eine Einigung erzielt werden foll.

Auf ber Guche nach bem Schuldigen.

Rom, 16. Febr. (WIB. Nicht amtlich.) Ag. Stef. Auf Wunsch des Ministerpräsidenten Orlando ist die unter dem Destlicher Ariegsschauplat. Der Baffenstillstand Borfit des Generals Caneva dur Untersuchung und Bericht-lauft am 18. Februar 12 Uhr mittags ab. erstating über die Ursachen und die Berantwortung für den Riidzug an ber Piave eingesette Untersuchungsfommission perficherte, daß der Gedante der Regierung ber gemejen fei, ben Petersburg gestern verlassen und heute morgen auf dem Riidwege die deutschen Linien passiert, mogen, nicht einzuschränken. Die Regierung habe stets die riid, nachdem sie Kenntnis von der Erpedition bekommen
gen auf dem Riidwege die deutschen Linien passiert, gesten kanntnis von der Erpedition bekommen feiten. Orlando brudte schließlich sein Bertrauen aus, daß Junkenstationen Kalugde auf Befehl von Morieham in die Rommiffion ihrer fehr bedeutsamen Aufgabe gur Bu- Brand. friedenheit des Landes gerecht werden fonne.

Neue Bersentungen.

anden. Nur vor Dover wurde ein Borposten dampfer und Gegenwirkung versenkten unsere U-Boote im Aermelkanal ber in Reval über 1000 Berionen interniert worden sind. ben bernichteten Schiffen, von denen die meinen dei beween fortige Gilfe. da fie fonit dem Untergang geweiht feien,

2. Am 16. Februar griffen uniere Flugzeuge in den fud- waren, befanden fich zwei große Dampfer von 6000 BRI., be-

29 000 Tonnen berfentt.

Berlin 17, Febr. (Amtlich.) 3m weftlichen Mittelmeer wurden 4 Dampier und 2 Segler mit rund 29 000 BRT. vernichtet. Hierdurch wurden hauptjächlich italienische Reedereien geichädigt, die dabei 3 Dampfer und 2 Segler verloren und zwar die Dampfer "Participation" (2438 BKE.) mit Apselsinen nach Liverpool, "Caprera" (5040 BMI.) und ein unbefannter italienischer Dampser von etwa 8000 BMI, jo wie die Segler "Emma Felice" und "Agnese Madre" mit Farbrinde. Der vierte verjenkte Dampfer war der englische Truppentransportdampfer "Minnetonfa" (13 528 BRT.), von bem 10 Gefangene eingebracht murben.

Gin Protest gegen den Luftangriff auf Baris.

Berlin, 16. Febr. (WIB. Richt antlich.) Anläglich ber deutschen Luftangriffe auf Paris in ber Nacht vom 30. gum 31. Jamuar proteitiert ber Erabiichof von Baris im Ramen ber Grundiage driftlicher Gefinnung gegen Luftanpriffe dieser Art, die er barbarische Handlungen und wahrhafte Morde ohne militariichen Ruten nannte. Er erflärte fich bier in vollkommener Uebereinstimmung mit dem Heiligen Bater, der ichon wiederholt Attentate dieser Art gemigbilligt hat. — Die französische Festung Paris murde nach mehrfach wieder holter Warnung zur Strafe für die gahlreichen feindlichen Luft-engriffe auf offene deutiche Städte, denen gum Beilpiel in Raribrube weit über 100 Kinder gum Opfer fielen, angegriffen. Die Beurteilung der militäriichen Bedeutung des Luftingriffs auf Paris fann den militärischen Sachverständigen überlaffen bleiben. Der militariiche Erfolg bes Luftangriffs auf die Festung Paris war ein durchichlagender. An misitärisch michtigen Bielen wurden u. a. mehrere Untergrundbabnhöfe, Litowet. Der Friede mit der Ufraine mußte gemacht Geleisanlagen oder Bollbahnhofe, Gaiometer, Munitionswerben ichon besbalb, weil dadurch der Weg in die reiche fabrifen, Befleidungs- und Stofflager, eine Brotfabrif und Lagerhäuser beichäbigt oder zeritört.

Amerifa und ber Ariegorat in Berfailles.

Amsterdam, 16. Febr. Der Neuporfer Korrespondent der Daily Rews" melbet mit Bezug auf die Erklärungen von Berjaisses erfahre er, daß Amerika nicht mit der Politik des Kriegsrats der Allierten gehe. Auf die Tatsache werde viel Nachdrud gelegt. Während der furzen Sendung des Oberften Sonie murben burch biefen im Ramen bes Prafidenten alle politischen Angelegenheiten ausgeschaltet. General Blif mar einzig und allein militärischer Berater. Rach ber Anficht Amerifas hat der Kriegsrat der Miterten nur den Zweck, den militariichen Druck auf die Mittelmachte inftematifch zu verftarten.

Amerika befett bie Mgoren.

Berlin, 16. Febr. (MIB. Nicht amtlich.) Der "Commercio d'Oporto" meldet unterm 2. Februar, dan die Bereinigten Staaten von Amerika die portugiesische Regierung um die Erlaubnis ersucht haben, gur Errichtung eines Stutpunttes einige taufend Mariners auf ben Azoren gu landen. Die Bereinigten Staaten, die bereits Artillerie gur Befestigung der Azoren gesandet haben, stellen auch die notwendigen Tugzenge und 11-Boote für die Azoren und Madeira zur

Müdtritt König Ferdinands?

Berlin, 17. Febr. Nach einer Meldung des "Berliner Ta geblatts" von der ichweizeriichen Grenze berichtet der "Secolo" man erwarte in Londoner und Pariser politischen Kreisen beftimmt für die nächsten Tage enticherdende Ereignisse in Jossy und Butarest. Man betrachte den Riidtritt König Ferdinands ls eine nicht mehr abzuwendende Taijache, doch wideriprechen sich die Nachrichten noch, ob der König zu Gunsten seines Cohnes oder jeines Bruders abdanten wird.

Graf Ahnen-Hebervarn f.

Bubapejt, 16. Febr. Rach furger Krankbeit ift heute der eweiene ungarische Ministerprösident und frühere Banus von Rroatien, Graf Rari Rhuen - Sederbary im 69. Letensjahre gestorben.

Die Lage im neuen Rufland.

Stodholm, 16. Febr. Der Sonderberichterstatter von Svensta Telegram Byran" an Bord des ichwebijden Ergusanmengetreten. Orlando umichrieb die Aufgabe der Kom- probitionsschiffes nach Aaland meldet heute, daß die Lage der miffion und die ihr gur Berfügung gestellten Befugniffe. Er Infel Edero verhaltnismäßig rubig ift. Die ruffifchen Golbaten haben dort Saussuchungen vorgenommen. Geftern die Unterindung nach den Uriaden und den etwaigen Ber- nachmittag fam eine Anzahl Soltaten in Edero an, wahrantwortlichkeiten, in welchen Rreifen fie fich auch finden ideinlich in der Abiicht, zu plündern, fehrten aber eilig que Absicht gehabt, der Kommiffion volltommene Freiheit zu batten. Geitern legten einige Goldaten freiwillig die Baflaften hinfichtlich aller Borfomminiffe und aller Perfonlich fen bor der Zivilbevolferung nieder. Die Ruffen stedten die

Berlin, 16. Febr. (WTB. Nicht amtlich.) In Oesel foeben eingetroffene efthnische Flüchtlinge berichten, daß die Maximalisten in Livland und Eftbland zahlreich Deutsche Berlin, 15. Febr. (Amtlich.) Bei fiarfer Bewachung und beutichfreundliche Efthen verhaftet haben und daß bis-

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Deutschlands Inhunft und die Reichstagsmehrheit.

In dieser Woche tritt — ju ipat! — der Reichstag wieder zusammen. Im preußischen Abgeordnetenhaus ichreitet trot des erbitternden hartnad gen Straubens ber Reaftion die tijden Fortidritts nie notwendiger gewejen ift als heute. Wahlreformvorlage jort, sie sollte mit der nötigen Regierungs nachhilfe bis Pfingiten unter Dach und Jach iein. Auch den Reichstag gedenft die Regierung mit praftijden Arbeiten aus dem Gebiet der Renorientierung ju beiduftigen. Bur Ber-beiferung des Reichstagsmahlrechts joll die Bahl der Reichstagsfige durch Teilung der großen Wohlfreife (genauer: Einführung der Berhaltniswahl in den Großftadten, deren Mandaiszahl um 44 erhöht wird) vermehrt werden. Ferner foll dem Reichstag sofort nach feinem Biederzusammentritt das Gejeh über Anshebung des § 153 der Gewerbeordnung zugehen. Ebenjo das Arbeitskammerngesetz. Die große Mehrzahl der organisierten Handlungsgehilfen hat sich leider dagegen erklärt, die Arbeitskammern auch auf die Angestellten auszudehnen, und is sollen bedauerlicherweise noch beiondere Raufmannskammern geichaffen werden. Die Arbeitskammern follen zugleich dem Ausbau des Einigungswesens dienen; ein Reichseinigungsamt oder ein Reichsausichuß der Arbeitskammern ergibt sich als notwendige Folge. Weiter plant die Regierung, die wichtigsten Errungenichaften des Hilfsdienst-gesehes, die Arbeiter- und Angestelltenausichilise, durch eine Novelle zur Gewerbeordnung auch in die Friedendzeit hinüberzuretten. In weiterer Ferne winkt die größte Aufgabe für die Beit nach bem Krieg, ber Renbau bes gefannten Arbeitsrechts.

Die Regierung will also praftijde Arbeit leiften und bas Brogramm aussichren, auf das sich die Mehrheitsvarteien ge-einigt hatten und unter dem sie jelbst gebildet wurde. Die Wehrheitsparteien haben von diesen bedeutungsvollen Fortichritten: gleiches Bahlrecht, Beseitigung des § 153 G.D. und Arbeitskammern nichts aufgegeben, und so könnten wir in kurzer Zeit eine neue große Ernte der Realpolitik der deutschen Zozialdemokratie in die Scheuern bringen.

Boransgesett, daß die Dehrheit halt! Geht fie auseinander, dann fällt mit ihr zugleich das gleiche Wahlrecht in Preugen, die Reform des Koalitionsrechtes und die gange übrige Neuordnung, wenigstens als praktisches Tagesprogramm.

Wird nun die Mehrheit halten? Ihr Zusammenhalt wird vedroht nicht durch diese praktischen Borlagen, sondern durch die Ereignisse der hohen Politik. Da hat z. B. Wilson wieder eine "Friedensrede" gehalten und vier Bedingungen aufgestellt, unter denen er in Friedensberhandlungen treten würde. Die Bedingungen sind dehnbar wie bester Friedenskautschut, und ein halbdutsendmal haben wir ichon die Erjahrung gemacht, daß man mit diesem elenden Kram ber Formeln dem Krieg nicht beikommt. Aber gerade weil die Wilsonichen Grundbedingungen nichts besogen, muß die deutiche Regierung josort erklären, daß sie sie annimmt und auch zu fafortigen Friedensverhandlungen bereit ift. Deutschlands militäriiche Stellung ift ja fo, bag es bei diefer Befundung feines Friedenswillens nicht die geringfte Gefahr läuft. Hertling mag an Bethmanns Schickfal benken. Der hat sich islange gegen die barmloje Formel "ohne Annexionen und Entichädigungen" gesträubt, bis er dariiber stolperte. Die Spuren ichreden. Eine neue Seiltänzerrede, wie Hertlings letzte Rede zur Friedensfrage war, wäre eine ungeheuer ichwere Belastungsprobe für den Fortbestand der Wehrheit. Diese Friedensmehrheit des 10. Juli vertriige es nicht, daß man ihrer Regierung den Borwurf machte, sie hatte eine Friedensgelegenheit mutwillig ausgeschlagen. Mag man diese Friedensgelegenheit nun als "felten glangend" anjehen oder als gar nicht vorhanden, in feinem Falle darf Deutschland den Schein ber Schuld an der Kriegsverlängerung auf fich laden.

In ben Benfur- und Ernährungsfragen ift es nicht beffer geworben. Alles Schelten und Droben hat nichts geholfen. Immer mehr ringt man sich zu der Resignation durch, daß nur eine gründliche Umkehr helfen könnte, und di diese durch die Kriegsumstände unmöglich erscheint, auf ernsthafte Besserung nicht zu rechnen ift. Auch diese dauernden Misstände find ichwere Belaftungsproben ber Mehrheit, aber sie wird daran ichwerlich zugrunde gehen.

Die gweite ernfte Gefahr bilbet vielmehr die Streit frage, die von den Nationalliberalen aufgeworfen wird. Die "Kölnische Zeitung" erflärt parteioffiziös, die National-liberalen hätten die interfraktionessen Beiprechungen und die ganze Reformpolitik nur mitgemacht im Interesse des Burgfriedens; diefer aber fei dadurch ichnode gebrochen, daß die So zialbemokratie sich nicht dem Streit mit aller Kraft entgegen geworfen hatte. Die "Germania" fest hingu, auch fie wurde ein Bündnis mit der Sozialdemofratie nach diefer Duldung "landesverräterischer" Handlungen nicht gutheißen, aber da es fich nur um gemeinsante Unterftützung eines Regierungsprogramms handle, könne das Zusammenwirken der Juli-Mehrheit fortgefett werden. Bentrum und Sozialdemofratie behalten fich alfo in jeder Beziehung Aftionsfreiheit bor, und Berr v. Paper wird alle Mühr haben, die auseinanderstrebenden Teile solange zusammenzuhalten, bis das Ziel der Mehrheit die Stärkung Deutschlands im letten Rampfabidmitt, gefichert

Die Nationalliberalen aber mögen folgendes bedenken: die angebliche Entruftung über den Streif ift Bor In Wahrheit möchten fie wegen ber verbefferten Ariegsaussichten Deutschlands bas Zentrum bom Linksblod losiprengen und mit Bentrum und Konjervativen eine Mehrheit für den Groberungsfrieden bilben. Die friedensentichloffene Arbeiterkloffe und das friedliebende Bürgertum würden dann in icharfite Opposition gedrängt. Damit würde zugleich Deutschlands Kriegsfraft und Stärke bei allen Berhandlungen ernsthaft geschwächt und die Folgen davon würden fich im Friedensvertrag zeigen. Deutschland befame ein im Ginne ber Rationalliberalen - befferes Rriegszielpro. gramm, aber einen ichlechteren Frieden. Mit dem Scheitern der inneren Reform brächte das Zerbrechen der Mehrheit auch Deutschlands Bufunft in Gefahr.

Die nationalliberale Bartei inseriert im "Berliner Lotalangeiger" ben Berkauf eines alten Ruhebettes. Rann es ein erichitternderes Dokument geben? Hat nicht Lenich vollauf recht, wenn er diesen Weltfrieg eine Weltrevolution nennt? Ran denke: die Nationalliberalen verkaufen ein Ruhebett! Am 20. Februar wollen die Nationalliberalen endgilltig Stel- Wenn ein jolder Mann plöslich eine Brücke zur Annäherung lung zum gleichen Wahlrecht und zur bisherigen Mehrheits zu juchen icheint stellen sich undermeidlich zwei Deutungen ein.

politif nehmen. Biel, wenn auch feineswegs alles hängt von haben, daß sie sich nicht schon wieder ein neues Ruhebett gefauft und ihren Beritand schlafen geschickt haben. Auch wer für die Reichstagsrejolution vom 19. Inli feine jo völlig unbegrenzte Hochachtung hat wie ihre Urheber, wird gestehen mitien, daß die Reichstagsmehrheit des Friedenswillens und praf-

Deutsches Reich.

Gin neues Lügenblatt.

In Berlin hat fich, wie wir bereits meldeten, ein "Ar. beiterichut. Bund" gebildet, der, wie aus einem von ihm veröffentlichten Aufruse hervorgeht, am 30. Januar 1918 nach dreijähriger Borarbeit" jeine "öffentliche Tätigkeit" aufgenommen hat. Welcher Art diese "Vorarbeit" gewesen ist und welcher Art die "öffentliche Tätigkeit" jein wird, ersieht man aus dem Blätichen des Bundes, das fich "Arbeiterichut-Beitung" neunt und beffen zweite Nummeri uns vorliegt. den Inhalt in feiner Allgemeinheit brauchen wir nicht näher einzugehen. Er stellt fich als eine Reihe von Beschimpfungen der Arbeiterbewegung dar, die in ihrer Albernheit und Plumpbeit das meifte bon bem vielen übertrifft, das auf diefem Ge biete in den letten Jahren geleistet worden ift. Der arme Schächer, der verurteilt ift, den in diesem Blättchen aufgehäuften Schmut auf seine Rabpe zu nehmen, nennt sich "W Freund-Berlin". Bu feinem Blud erfreut er fich in der Beriner Arbeiterschaft und auch in den weitesten Kreisen der Leute von der Feder des möglichsten Unbekanntieins.

Ein besonderer Umftand ftellt uns bor die Rotwendigfeit uns mit dem übelduftenden Gewächs auf dem Gelände der Berliner Preffe zu beichäftigen. In einem Artikel "Das Ende bom Liebe", ber fich mit ber letten politischen Streitbewegung beschäftigt und der nach berühmten Mustern den Zwed verfolgt, der Sozialdemofratie die Berantwortung für ben Streif aufzuladen, wird diese Behauptung aufgestellt:

"Am Donnerstag, den 24. Januar nach der Reichstags-ausschußstung, traten im Reichstag die beiden sozialdemotratischen Parteien gemeinjam gujammen, das erfte Mal feit ihrer Trennung, und beichloffen einmütig, ben Streif zu fördern und in die Hand zu nehmen".

Um die Berührung mit dem Urheber biefer Behauptung möglichst abzufürzen, stellen wir in aller Rurze fest: Diese Behauptung ift von bem ersten bis gum letten Buchftaben erlogen. Es hat weder die geschilderte, noch eine ähnliche Zusammenkunft stattgefunden. Am 24. Januar ist überhaupt keine Besprechung gewesen.

Gefahr im Often!

Unter ber Ueberichrift "Bochite Gefahr!" bringt ber "Ber-

liner Lokalanzeiger" in auffälligem Druck diese Notiz: Wie uns aus Riga berichtet wird, eilt die Lage der von Deutschland ihre Rettung erhoffenden Deutschen und Eften in Livland und Eftland ber Rataftrophe zu, wenn nicht Rettung in Tepter Stunde fommt. In Reval find bon ben Maximalisten 3000 Deutsche und Esten verhaftet worden. Die Frauen befinden fich getrennt von ihren Kindern im Schloß, die Männer in Kinos; in Dorpat wurden eine 280 Männer verhaftet. Weitere Berhaftungen find aus Fellin gemeldet. Der gesamte deutsche Abel ist für vogelfrei erflärt. Bährenddeffen agitiert England weiter und bedingt fich die militärische Berfügung über die Hafen des Landes als Gegenleiftung aus".

Eine "Gefahr" liegt in der Tat vor. Indes find "der ge-amte deutsche Abel" und die in dieser Melbung erwähnten Deutschen nicht im geringften gefährdet. Die Gefahr besteht pielmehr darin, daß Alarmmeldungen wie die vorliegende, die Wirkung haben die man in ganz bestimmten Kreisen von ihrer Beröffentlichung erhofft. Man sieht dieser Melbung ihren 3med-Charafter ichon von weitem an.

In die gleiche Linierung gebort folgende Meldung, die das Berliner Tageblatt" ohne Quellenangabe bringt:

"Bur Lage an der russischen Front wird von maßgebenber Seite darauf hingewiesen, daß der burch Funkspruch erteilte Befehl gur Demobilifierung des ruffifchen Beeres noch am felben Tage, vier Stunden nach feinem Erlag, wieder zurudgezogen worden ift, eine Demobilmachung in Rugland also tatiachlich nicht erfolgt ift.

Auch der in dieser Meldung umidriebene Tatsachen-Kompler bedarf einer starken Einschränkung. Die vorstebende Meldung bezieht sich auf das bekannte Telegramm, das begann Friede, Friede", beffen Weiterverbreitung unterfagt murbe. Diefe Magnahme wird bon bestimmten Stellen, unter benen sich die Heeresleitung zu befinden icheint, so ausgelegt, daß bamit ber Demobolifierungsbefehl gurudgezogen worden fei. Im Gegeniat dagn befteben auch an amtlichen Stellen andere Auffassungen, die insbesondere bahingeben, daß das Berbot der Beiterverbreitung diejes Telegramms feine Burudnahme ber Demobilifierungsorder darftelle. Dieje lette Auffassung hat, wie wir aus zuverläffiger Quelle wiffen, auch im Auswärtigen Amt ihre Anhänger.

Prinz Max über die friedens= frage.

Prinz Max von Baden gewährte, wie wir bereits berichte-t, dem Direktor des Wolffichen Telegraphenbüros, Dr. Mantler eine Unterredung beren erften Teil wir in unferer Ausgabe vom letten Samstag brachten. Im weiteren Ber-lauf der Unterredung bemerkte Dr. Mantler, es fei von neutraler Seite mehrfach barauf hingewiesen worden, daß Llond George sich gewondelt hatte. Er hatte in Bezug auf Elfaß-Lothringen das Wort "reconsideration" gebraucht im Gegensatz zu der früheren Kampfansage.

Der Pring antwortete: Auch mir find berartige Beilungsipmptome von neutralen Fremden angezeigt worden. Ich purde auf die Rede vor ben Gewerkichaften und auf die früher gehaltenen Reden verwiesen, in denen T die Bedingungen zu einer Konferenz darftellen wollte. Mir jehlte gleich ber Glaube. Llond George ist nun einmal in der Weltgeichichte als der Ererbittliden Bernichtungswillens bezeichnet. Menn ein jolcher Mann plöglich eine Brücke zur Annäherung

Die erfte: England ift fo ichwach, daß Llond George eine meihrer Enticheidung ab. Gie werden den Beweis zu erbringen tere Fortietung des Krieges nicht auf fich nehmen will, ober aber, Llond George will zur Erleichterung des Arieges, deffen Fortietung er winicht, die deutschen und englischen Anhänger des Berftandigungsfriedens betören. Ich habe die erste Den-tung gleich abgelehnt. Diese Deutung zum Zeichen der Edmache gehört zu den Allufionen, die immer wieder von meuem den Krieg verlängern. Aber die zweite Deutung hielt ich für autreffend und die Ereignisse haben ihr Recht gegeben Lloyd George hat sich ein paar furze Wochen den Schafspelz des Pazifisten umgetan, um sich bei erster Gelegenheit mit un ziemlicher Haft des lästigen Kleidungsstückes zu entledigen Bie läßt sich sonst die große Elle erklären, in der er in London und Berfailles operiert hat?

Lord Robert Ce cil hat nicht einmal abgewartet, bis er die Hertlingiche Rede gelesen hatte, che er fie als unannehmbar erflärte, und dabei war ihr Hauptprogramm 1. die Integrität des Staatsgebietes Deutschlands und seiner Berbundeten, fo wie grundiätlicher Berzicht auf Wirtschaftstrieg; 2. die gewalt same Einverleibung der eroberten Gebiete liegt nicht in Deutich lands Absicht; 3. über alles andere find wir bereit zu verhar deln. Aber gerade das wollen die Gegner nicht. Diese Angl por dem Berhandlungstijd liefert den untrüglicher Brufftein für die Kriegsgiele, die die feindlichen Regie rungen anstreben. Wer Bertrauen hat, mit seinen eigenen An prüchen vor feinem Bolke bestehen zu können, der kann das Risiko der Berhandlungen auf sich nehmen, denn er kann nach dem Scheitern von neuem bor das Bolf hintreten und es auf fordern, mit Waffengewalt für die Ziele zu kämpfen, die fic durch die Schuld des Gegners auf dem Weg der Verhandlungen nicht durchsetzen ließen. Nur wer flirchtet, daß die Berhan lungen die Unsauberkeit der eigenen und die Sauberkeit de feindlichen Forderungen bloß legen, der muß- eine Konferenz icheuen, wie der Schuldige die Gerichtsverhandlung. haben sich benn Rloyd George und Clemenceau für die Cam pagne von 1918 entichieden. Es ware eine Aflicht gegenübe der Menschheit gewesen, daß man die Hölle dieses Jahres nich noch einmal loslätzt, bevor der ehrliche Berjuch gemacht ist, ob nicht die Differenzen zwischen den Kriegführenden schon so weit geschwunden sind, daß sie siberbrückt werden können. Ich hielt es für unmöglich, für sehr unmöglich, daß dieser Bersuch ge glückt wäre, aber von jedem gewissenhaften Menichen wäre eine ungeheure Laft genommen

Dr. Mantler fragte ben Pringen, ob ihm die Rebe Bil

fon s nicht einen Ausweg zu weisen scheine. Er antwortete: Das Wort vom historiichen Frieden ba einen guten Klang. Der Gedanke ist richtig, daß die Vorarbei ten jum Frieden eine Einigung über gewisse allgemeine Ziele erreichen müssen, Ziele, die sich aus der Fülle der Son-derbestrebungen herausheben, die nicht irgend einer Nation gehören, sondern gleichermagen allen Bölkern. Jede öffentliche Diskuffion ist hier förderlich.

1. Ich will anfangen mit einer Forderung, die tief in der Geschichte der Deutschen wurzelt der Freiheit der Meere. Das Prestige, das der Freiheit der Meere zugrunde liegt, bejagt, daß die Nichtkombattanten zu Wasser und zu Lande die Leiden des Krieges nicht erfahren. Auch soll und darf kein Hungerkrieg mehr geführt werden. Die Sicherheit und Freiheit der Meere würde mehr bedeuten, als eine humane Gestal-tung kommender Kriege. Dies ware eine Frieden 8 garantie, daß die Seemacht nicht straffos migbraucht werden

2. Die Belt darf nicht in zwei Mächtegruppen getrennt werden, die fich in Rilfungen erftiden. Und muß das Ziel leiten, das der Reichstanzler im November 1916 aufgenommen hat, das Ziel der Zusammenarbeit der Bölfer zur Berhinderung künftiger Kriege. Aber die moralischen Boraussetzungen sind hierfür erst gegeben, wenn ein Gesunungsumidwung im Leben der Nationen eingetreten ift und wenn die Bolfer aus dem Gegeneinander zu dem Miteinander

3. Das erste Zeichen dieses Gesinnungsumichwunges wär alliediges Bekenntnis jum Handelsfrieden. Der Friede dar nicht zur Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln werd

4. Auch die farbigen Bölkerichoften dürfen nicht nur a Mittel jum 3med angesehen werden, ihr Gelbstawedrecht mut anerkannt werden wie es gefordert worden ift. Die Erschlie Bung Afrikas muß die Erstarfung des Berantwortungsgefüh gegemüber ber ichwarzen Raffe und des Solidaritätsbewußt feins der weißen Raffe zur Voraussetzung haben.

Dieje Biele find Menichbeitsziele, fie werden fich unaufhalt fam in allen Ländern durchiehen und nach einigem Widerftreben bie Sieger fein. Ber fie verleugnet wird unterliegen.

Bozinle Rundschan.

Ginheitliche Organifation ber Arbeiterausfduiffe. Nach Erlas bes Hilfsbienstaesebes, das unter anderem für bie Betriebe mi 50 und mehr Arbeitern und Angestellten die obligatorische Ginführung von Arbeiter- und Angestellten-Ausschiffen vorfieht, et idien eine preufifde Ausführungsberordnung, Die recht einichnet bende Boridriften auch über Die innere Organisation der Arbeiterausschüffe traf. So war barin feitgelegt, daß ber Arbeit geber immer den Borfit im Arbeiteransschuft führen folle. Dietgegen wardte fich der Reickstagsausiduk für den vaterländischen Hilfsdienst, der beschloß, daß solche Vorschriften außerhalb der Bu siändigkeit der Landeszentralbehörden lägen. Der Reichskanzler wurde aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß solche mit dem Gefet in Widerspruch stehende Verordnungen aufgehoben und durch eine der Zustimmung des Reickstagsausschuffes unter liegende Bundesratsverordnung erfest würden.

Darauffin ift dem Reichstagsausidung auch eine Berordnung gur Ausführung des § 11 des Hilfsbienstgesehes zur Beratung borgelegt worden. Der Ausschuff nahm viele Berbefferungen bes Entwurfs vor. Aufgenommen wurde insbesondere auch eine Be ftimmung, nach ber die Mitglieder des Arbeiterausicuffes aus ihrer Mitte einen Obmann wählen, ber Borbesprechungen bed Ausschuffes zu leiten hat, Dieje Borverhandlungen können auch während ber Arbeitszeit stattfinden. Rommt ein Betriebsunter nebmer feiner Pflicht gur Errichtung eines Arbeiterausichuffes nicht nach, so können gegen ihn Zwangsstrafen verhängt werden; auch tann die zuständige Landesbehörde die Bahlen felbit anord nen. Ge fteht zu erwarten, daß eine für bas gange Reich gultige Berordnung in Diefer Form balb ericeint.

offen werbe le Entichad er bes. Sto Bemeinbe ötigt find, end möglich gerung bie deidatietr entlichen G udidit geitel alidenber 1 e bon Flieg t bollen En elustig zu n Bell-harn id ber & leten Säge

Mr. 41

(fine furge

3n der 2

n folgenbe

f die Berii

ng gefündig

en Erföhu

I geidafft. Mippolb Da menivald 9 Edirempp Bühl, 17. mntivein o it ber Bahr forde in di e peridichen nmen. In d nahl Wirte Manuhein m ein Lage ifgeitapelt h sweifen for Doffenhei

L Gange 2

noruch loit el dem Ste Freiburg, n perhetrat urie ab un heuberf

Bon den

othe in Be iting" be ichweren rhandlung aidinenid m Alexan alten zu ukmann Transpo Jahren 6 Der 40ji eflauf in hthaus. Begen e urde der

iann zu

Der 31jo

ruar bor i tordert, d m traf ein In einer erinnen t daburch u haben, e rechun emanifer men Ruffe Der Tii nem Gaft ver Pakete en versucht

T Arbeite eitenden C gerufen h urde als ? Monaten Der Art arde mege le aum St rteilt. die er Kaufm ob und S

mandelt in

udi wegen moliforest ardetov 3 ım Streif uhthaus enjo der gen den o hrverluft Berfgeu

Mr. 41

orge eine meinen will, ober Arieges, dessen chen Unhänger die erite Deu-1 Beichen der er wieder von Deutung hielt Recht gegeben. den Schafspela enheit mit un gu entledigen. er in London

rtet, bis er die iannehmbar erdie Integrität erbiindeten, jo 2. die gewalt icht in Deutich rett zu verhan Dieje Angfi n untrüglichen ndlichen Regieen eigenen Ander fann has n er kann nach en und es auf mpfen, die fic Berhandlungen 3 die Verhand Sauberfeit ber ub- eine Konhandlung. für die Comlicht gegenüber es Johres nicht gemacht ift, ch n ichon so weit

Rede Wil n Frieden ha g die Borarbei offie allgemeine

nen. Ich hielt

ier Verjuch ge

Menichen wäre

Fülle der Son einer Nation Jede öffenteiheit der Meere zugrunde r und zu Land I und darf kein rheit und Frei humane Gestal riebensgo.

braucht merden tegruppen erftiden. Un Robember 1916 beit der Völker ie moralischen nn ein Gefin etreten ist und mt Miteinander

divunges war er Friede dari Mitteln werde nicht nur all izwectrecht mui Die Erichlie portungsgefühle daritätsbewußt

fich unaufhalt gem Widerstre unterliegen.

The Me. Nach Erlas ie Betriebe mi ligatoriide Ein en borfieht. Pr recht einichnei isation der Ar oak der Arbeit cen solle. Sier vaterländijder herbald der Zw er Meichskanzler

folde mit bem

aufgehoben und

sichusses unter ine Verordnung dur Beratung besserungen del auch eine Be ausiduijes aus predungen des en können auch Betriebsunter beiterausiduffes erhängt werden; en selbst anow ze Reich gültige Baden.

Gine furge Anfrage gur Entichabigung ber Fliegerichaben.

An der 2. Rammer wurde von den Abg. Mast (Zentr.) und m. folgende furze Anfrage eingebracht: "Im Sinblid darauf, h bie Berfiderungen gegen Fliegerichaben allgemein in Freigen Erfohung der bisberigen Bramien um 125 Prozent abge- ber ftands 6 Monate Gefängnis. ffen werben, ferner im hinblid darauf, daß, so lange nicht se Entidadigung der Fliegerichaden aus Mitteln des Reichs ötigt find, diese schwere Belaftung ber Bevölkerung aber wenn defdatiefretars, welche ber Berr Staatsminifter in ber 5. entsiden Sitzung der 2. Kammer vom 21. Dezember 1917 in foholismus an Rahrungsmittelbergiftung starben sidt gestellt hat und wonad dem badischen Staat alsbald aus fluenza und Genickstarre sowie an Syphilis und ecksmitteln ein die volle Entschädigung von Fliegerickäden er- je 12, an Scharlach 13, an Typhus 19, an Michender Borschuß geleistet wird, jest eingetroffen und können Keuchusten 26, an Diphterie und Krupp 85, an comitteln ein die volle Entschüdigung von Fliegerickaden ernollen Entidädigung durch bas Reich eber ben babilden Staat jucht 840. muftig gu werden?

Bell-Barmerebach, 15. Febr. Gin großes Diebeslager ift anfic ber Haussuchung bei dem wegen Fahrradbiebstahls berteten Sager Bilbelm Bogel in Oberharmersbach entbedt worn Gange Wagen voll des gestohlenen Guts, barunter Aleider, ide, Schmalz, Flaichen mit Branntwein ufw. wurden nach I geidafft.

Mippold an bei Bolfach, 17. Febr. Beim Holzriefen im Domenwald Ripoldsaup find die beiden Holzhauer, der 48jährige Schrempp und ber 61jährige Felig Schmid toblich verungludt. Buhl, 17. Febr. Sier ift man einem verborenen Sandel mit it der Bahn als Obstwein beflariert versendet. Aus einem der förde in die Sande gefallenen Notizbuch eines Fuhrmanns find e verschiedenen Berbindungen der handler and Tageslicht gemmen. In die Angelegenheit find zwei Wirtinnen und eine ganze wahl Wirte von Bühl und Kappel verwidelt. (Bab. Nachr.)

Manuheim, 17. Febr. In einer Ludwigshafener Kabrif fand m ein Lager von 14 Zentner Rohzuder, die dort ein Kaufmann igestapelt hatte. Er hatte den Zuder von einem Bahnbediensten erworven, der, da er fich über die Herfunft bes Zuders nicht dweisen konnte, verhaftet wurde.

Doffenheim bei Seidelberg, 17. Febr. In einem Borphirbruch löfte fich ein Stein von ber hohen Steinwand los, und el dem Steinbrecher R. Riedling auf den Ropf und führte den ortigen Tod herbei.

Freiburg, 17. Febr. Bei Bornatime von Dacarbeiten fturgte n verheirateter 65jähriger Maurer von einem dreistödigen arje ab und erlitt jo jänvere Berlemungen, daß er stark.

Beudorf bei Stodach, 17. Febr. Beim Solgfällen murbe ber atete Waldarbeiter Konrad Auer von einer ftürzenden hide is schwer getroffen, daß der Tod sofort eintrat.

Berliner Streikurteile.

Bon den außerordentlichen Kriegsgerichten, die feit einer doche in Berlin in Tätigkeit stnd, wurde, wie die "Bossische ding" berichtet, eine Reihe von Männern und Frauen ichweren oder geringeren Strafen verurteilt. Ueber die thandlungen geht uns folgender Bericht zu: Der 40jahr. ichinenichloffer Johann Platajczek hat am 31. v. M. auf Mexanderplat versucht, einen Strafenbahmvagen zum alten zu bringen, die Bremje abgeschraubt und einem pukmann Widerstand geleistet. Er wurde wegen versuch-Transportgefährdung, Widerftands und Aufruhrs gu Johren 6 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Der 40jährige Fraser Karl Mener hat sich an einem flauf in der Gerichtstraße beteiligt und einen Straßenhnwagen durch Abhebew der Kontaktstange zum Halten wungen. Seine Strafe lautete auf 1 Jahr 6 Monate

Begen eines ähnlichen Angriffs auf Stregenbahnwagen urde der noch nicht 19jährige Frijeurgehilfe Paul Bielann ju 1 Jahr Buchthaus, der erft 17jahrige Schloffer Der Bijährige Former Paul Markelt hatte am 2. Fe-

mar vor den Berliner Asbestwerken die Arbeiterinnen aufordert, die Arbeit einzustellen und Flugblätter verteilt. m traf eine Strafe von 6 Monaten Gefängnis.

In einer Reihe von Fällen, in denen Arbeiter bezw. Ar-Der Tijchler Johann Wittenberg hat in das bei Anleihe aufzubringen ist. mem Gastwirt Balke in Neukölln befindliche Bereinszimder Pakete mit Streifflugblättern gebracht und wurde ween versuchten Landesverrats zu 6 Monaten Zuchthaus, um-

vandelt in 9 Monate Gefängnis, verurteilt. Bahrend einer Zusammenrottung im Sumboldthain foll Brufen haben: "Solt den Mann doch vom Pferd herun- Stod aufzielten, ums Leben. Die Menge hat danach gehandelt. Der Angeklagte urde als Radelsführer bei einem Aufruhr zu 2 Jahren

Monaten Buchthaus verurteilt. begen Berfuchs der Gefangenenbefreiung abgeurteilt. von der "Arnemuider 16". molifowsfi erhielt 8 Monate, Hodrim 6 Monate und Motterbam, 16. Febr. "Maasbode" meldet: Der englische Teil haben. ardekov 3 Monate Gefängnis. Die wegen Aufforderung Dampfer "Foctor" ist in der Rähe von Bjerum (Dänemark) nach Chroerluft beantragt worden waren.

Bertzeugarbeiter Adolf Baldauer erhielt wegen tat- wurden wahrscheinlich geretter

lichen Angriffs 6 Monnte Zuchthaus; ber taubstumme Frajer Stirius wegen Gifenbahntransportgefährdun Jahr Buchthaus; Roblenarbeiter Berbert Saafe wegen Transportgefährdung 2 Jahre Zuchthaus; Frau Anna Aremme megen Biberftands 3 Monate Gefängnis; Munitionsarbeiterin Mina Schiele megen Biderftands 3 Do-

* Die Sterblichfeit in Baben im britten Bierteljahr 1917. er bes Staates gewährleistet ift, die Bevölferung wie auch Rach amtlicher Auftellung ftarben im dritten Bierteljahr 1917 Gemeinden zum Abschluß ber neuen Bersicherungsberträge im Großbergogtum Baben mit Ausichluß der Toteeborenen 7895 Perionen, hiermit 3654 Perionen mehr als im zweiten end möglich vermieden werden sollte richten wir an die Gr. Bierteljahre und 817 also im gleichen Bierteljahr 1916, Ungerung die kurze Anfrage: If die erwarteke Zusicherung des ter den Gestorbenen waren 1111 Kinder im ersten Lebensdiron. Aljahre und 900 im Alter von 1 bis 15 Jahren. An an In-22. an Troobarer bon Fliegerichaben Bedrohten hiernach von Erneuerung ihrer Ruhr 442 an Krebs 529, an Berdanungsflörungen (Kinder

> * Einziehung ber Miglieberbeiträge für die Berufsgenoffenichaften durch die Post. Die Postfassen wurden ermächtigt fünftig für Rechnung der vom Reiche, vom Staate, von den Landesversicherungsamtalten ulw. geforderten gemeinnutigen Baugenoffenschaften Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile (Mitgliederbeiträge) und die Miete für Genoffenichaftswohnungen bon den beteiligten Boitbeamten, Boftunterbeamten, fo ter, Ruhegehälter uim. einzubehalten.

Fortbildungefurje für friegebeidfabigte Bierbrauer. Das Gr. Londesgewerbeamt beabsichtigt benmächst einen Foribil mniwein auf die Spur gefommen. Der Branntwein wurde bungsturs für friegsbeichabigte Bierbrauer einzurichten. Die Urregung dazu ift bon bem Bad. Brauerbund der Meinoranc ausgegangen. Selbstverftändlich können sich auch an dem Rurs Richtmitglieder des Bundes beteiligen. Unmelbungen find an den Brafidenten Born des Bad. Brauerbundes ber Aleinbrouer in Eppingen zu richten.

* Bichgahlung. Um 1. Marg wird wieder eine fleine Biebgablung stattfinden. Neu ift dabei, daß auch die Kaninden

Arichsta swahlen.

Berlin, 17. Febr. (WIB. Amtlich.) Aus dem Entwurf eines Geiches über die Bufammenfehung des Reichsages und die Berhältnismablen in den großen Reichstagsmahlfreisen. der am 16. Februar die Bu- Mütterberatungsfunde des Badijen Frauenvereins ausgestellt. frimmung des Bundesrats gefunden hat und nunmehr bem Reichstage zugeht, werden folgende Bestimmungen auf allge-

barnim, Teltow, Königshütte, Hindenburg, Riel, Redfinghau- fanntmadung erfolgen. chum und Leipzig je 4, Köln, Breslau, Duisburg, Dortmund, lewahren. Effen, Niederbarnim, München und Dresden je 3 Abgeordnete, die übrigen genannten je 2 Abgeordnete.

Wie wir noch der umfangreichen Begründung des Geiet entwurfes entnehmen, geht diese Teilreform der Wahlfreiseineilung von dem Gedanken aus, daß einerseits jedem Bundesitaat, in Preußen jeder Proving der Besitiftand gewahrt bleibt, andererseits die Gebiete, mo feit 1869 eine unverhaltnismäßig der parlamentarischen Arbeit von vornherein vermeidet.

Der Reichshaushalteiat für 1918.

Neues vom Tage.

50 Rinber verbrannt.

Lenbon, 16. Febr. (BDB. Nicht amt (lich.) Rach Blatter-Arbeiter Max Beh ling der Menge, die durch einen meldungen aus Montreal kamen bei einem Brande in einem itenden Schutymann auseinandergetrieben werden follte, Abiter ber Grauen Schwestern fünfzig Rinder, Die fich im vierten

Ediffaunfälle.

Amsterbam, 16. Febr. (BIB. Richt amilich.) Wie bie Dieberländige Telegraphen-Agentur erfährt, ist gestern mittag in Der Arbeiter 3 be von der Flugzeugmeisterei Adlershot ber Oofterichelde das Dantpf-Lotjenboot 14 beim Guchen nach

Etreit angeflagte Fran Regner, gegen die 2 Jahre einem Zusammenft.s mit bem englischen Dampfer "Macotib" auf

Aus der Stadt.

Rarlernhe, 18. Februar.

Renregelung ber Sauglingefürforge.

Bisher war die Verjorgung für alle Lebensalier grundjäslich gefündigt worden find und neue Berfiderungsvertrage nur nate Gefangnis; Arbeiterin Clara Scherwath wegen Bi- Die gleiche; deshalb erhielten auch die Sauglinge Diefelben Lebensmittel zugeteilt wie erwachsene Personen. Allmählich ist bas Bedürfnis hervorgetreten, den Sänglingen besondere Rahrungsmittel zulommen zu laffen, namentlich nadbem bie Zufeilung von Safererzeugniffen aller Urt erheblich eingeschränft, und auch Die Ropfmenge an Zuder herabgesetst werden mußte.

Lom 11. Marg 1918 ab icheiben Die Gauglinge nunmehr aus ber allgemeinen Verjorgung aus; fie erhalten also nicht mehr die allgemeinen Lebensmittel, sondern nur noch diejenigen, die nach ber Ansicht erfahrener Perionen für fie notwendig find. Deshalb find die Säuglinge felbit wieder in zwei Altereflaffen eingefeilt. Sänglinge bis zum Alter bon 6 Monaten einschlieflich erhalten täglich 1 Liter Bollmilch und für je 14 Tage 500 Gramm Haferfleden oder hafergrübe und 100 Gr. Graupen- oder Graupenmehl, jowie 500 Gr. Buder. Säuglinge vom 7, bis gum vollendeten 12. Monate bekommen täglich 1 Liter Bollmilch und für je ersiderungsverträge absehen, ohne sich der Gefahr auszusehen, unter einem Jahr) 580 und an Lungen- und Kehlsopsichwinds 14 Tage 500 Gr. Kindermedl, 500 Gr. Weizengries oder ein ahnliches Rasemittel und 300 Gramm Zuder. Mit Bollenbung bes erften Lebensjahres icheiben die Säuglinge aus ihrer besonberen Berjorgung aus und treten in die allgemeine Berjorgung über.

Gle dzeitig mit ber Regelung ber Berforgung ber Cauglinge. werden auch bie Bulagen für Schwangere, ferner für Wodnerinnen und ftillende Mutter neu geregelt. Schwangere erholten in ben letten brei Monaten ber Gotwangerichaft täglid 34 Liter Bollmild und für je 14 Tage 1500 Gramm Brotzufal weit fie damit einverstanden find, bei der Zahlung der Behal- und 2 Gier. 28 och nerinnen erhalten auf die Dauer von 4 Wocken von der Geburt an für je 14 Tage 200 Gramm Zude 4 1500 Gramm Brotzusat und 4 Gier. Auf Antrag wird bas ben Bodnerinnen zustehende Brot (sowohl bie regelmäßige Menge wie der Zujat) als Granfenbrot angewiejen. Stillende Mitter werden bis höchstens zum vollenbeten neunten Monat nach ber Geburt des Kindes die gleichen Zufahe bewilligt, wie den

Böcherinnen, jedoch fein Kranfenbrot. Das Rahrungsmittelamt hat eine besondere Abteilung eingeridtet, welche die Bezeichnung "Verforgung von Mutter und Rind" führt, und ber die Erledigung aller Arbeiten obliegt. die mit der Berjorgung der Säuglinge und mit der Bewilligung der Zufähe an Mütter zusammenhängen. Für diese Abteilung find in der Festhalle geeignebe Räume mit besonderem Eingang eingericktet. Bei der Abteilung find alle Anfragen und Anträge Die neue Wahlkreis-Einkeilung für die anzubringen; hier erfolgt auch die Teftstellung der Schwangerdaft durch eine opprobierte Hebammenichwester. Auf Grund ber Untersuchung wird eine Ausweisfarte ausgestellt, auf ber auch fraterbin die Geburt des Kindes vermerft wird. Die Ausweisfarte ift beshalb gut aufzubewahren; fie ift bei allen Anfragen ober Antragen vorzuzeigen. Stillbeicheinigungen werben in einer

Um b'e Grundlage für die Berforgung ber Säuglinge gu gewinnen, muffen alle Säuglinge, welche nach bem 30. April 1917 Die Zahl der Mitglieder des Reichstags wird auf 441 er - höht. Die Italieder des Reichstags wird auf 441 er - bis spätestens 23. Februar 1818 angemelbet werden. Die in der höht. Die Stadigebiete von Berlin, Breslau, Frankfurt z. Mäcz 1917 bis 30. April 1917 geborenen Säuglinge a. M., München und Dresden, jamie das hamburgische Staats. a. M., München und Dresden, sowie das hamburgische Staats-gebiet die einen Bahlfreis. Außerdem werden Pro-vorz-Wahlfreise gebildet sür Köln, Diiseldorf, Elberfeld, müßtne. Die Unterjudung der Schwangeren wird voraussichtlich wirden. Die Unterjudung der Schwangeren wird voraussichtlich Bochum, Duisburg, Hannover, Leipzig und Stuttgart. Ferner erst ab 1. Märs 1918 erfolgen können. Hierüber und wegen ber gilt das Berhältnismahlversahren für die Wahlfreise Nieder- Einreichung ber Stillbescheinigungen wird noch eine besondere Be-

Bir empfellen noch, die Befanntmachungen Des Stadtraies ien, Bochum, Dortmund, Nürnberg, Chennits, Mannheim Wir empfellen noch, die Befanntmachungen des Stadtrates und Bremen. Berlin wählt 10, Teltow 7, Hamburg 5, Bo- und des Nahrungsmittelauntes auszuschneiben und aufzu-

> Sogialbemotratifde Bürgerausiduffrattion. Mittwoch, 20. Februar, abenbs 8 Uhr, finbet im fleinen Rathausfaale eine Frattionefinung ftatt. Die Mitglieber werben um volls gabliges Eridjeinen gebeten.

Roloffeum. Das gegenwärtige Programm, für die zweite große Bermehrung der Bebolferung eingetreten ift, mehr Ab- Salfte bes Februar, fann fich ben besten, die bisher im Roloffeum ednete als bisher erhält. Der Entwurf läßt unter billiger vorgeführt wurden, zur Seite stellen. Tropdem es fast ausschließ-Abwägung ber tatfachlichen Berhältniffe eine folche Berniehrung lich von weiblichen Artiften und Künftlern bestritten wirb, ift der Abgeordneten eintreten, die die Gefahr eines zu ftarfen alles, mas geboten wird, feineswegs Rriegserfat, fondern voll-Schwellens der Abgeordnetenzahl und dabei eine Erichwerung wertige Bare. Da find gunadit die Geschwister Sorwarth, zwei reigende, hubiche Fraulein, Die in einem Bermandlungs-Tang-Duett ebenjo febr durch die Anmut Hrer Bewegungen wie aud durch bie Schönheit ihrer Roftume entguden; fie überrafchen Berlin, 16. Febr. (BIB.) Der ordentliche Haushalt jewohl durch die Rajdheit ihrer Berwandlungen, wie durch die schließt in Einnahme und Ausgabe mit 7 332 306 Mt. gegen Gleganz ihrer Bewegungen. In einer bahrischen Original Szene 4 491 876 060 Mt. im Borjahre. Die Steigerung ist in der mit Gesang und Tanz "Wo ist der Liabling" erfreuen Sauptiache auf bas Unwachjen der für die Berginfung der "3 Alpinos" durch ben humor in der Darftellung wie auch eiterinen angeklagt waren, jum Streit aufgefordert und Reicksichuld ersorderlichen Summen von 3 561 612 248 auf vor allem mit einem schwunghaft getanzten Schuhptattler. Auf daburch des versuchten Landesverrats ichuldig gemacht 5 907 578 249 Mt. zurückzuführen. Die Einnahmen aus den einem Gebiete, auf dem man früher nur Männer sich betätiger n baben, erfolgte wegen mangelnden Beweises die Frei- Kriegssteuern steuern steigen von 1250 Millionen Mark auf jah, zeigte sich Lucie Berna do als Meistern; es ist das rechung. Dagegen verurteilte das Gericht den 17jahr. 2875 Millionen Mark. Der ausgrordentliche Haushalt 2 - Gebiet der Berwandlungen. In dem heiteren Spiel "O biefe Schanifer Erich Groth zu 3 Monaten Gefängnis, weil er mit 108 068 323 Mf. Einnahmen und 426 068 323 Mf. Aus Dienstebeten" ipielt sie nicht weniger benn 5 Rollen, wir seben fie nen Ruffen zur Teilnahme am Streife aufgefordert hat, gaben einen Fehlbetrag von 318 Millionen Mark, der durch als Rodin, als Amme, als alte Dame, als feiches Fraulein; in herrn Martens hat fie einen humorvollen Mitipieler. E. Balboff's "Aba" bringt einen Sport-Aft, in bem befonders ber Riefenidwung in ber Schaufel eine erstaunliche Leiftung ift, auch bringt die Dame noch verschiedene andere sportliche Reuheiten. Luf akrobatischem Gebiete liegen auch die Darbietungen von I. toiton, ber in ber Maste und ber "Aleibung" eines Goriffa einige Trids vorführt, die eine auch wirklich "affenartige" Gedwindigkeit und Gelenkigkeit erforbern, feine Uebungen oben an ber Dede des Saals tonnen auf die Nerven geben. Eine weitere Programmummer mußte am ersten Abend ausfallen, es find ies Ritth Deanos und Bartner, afrobatifde Runitichupen; 's Zügle war noch nicht ba. Gine Gelenfigfeits-Rünftlerin in vollendetem Mage ift Ellen Laurello, fie breit und wendet und verrentt ihren geschmeidigen Körper, als ob ihre Gliearbe wegen Berbreitung von Flugblättern der Unabh. Sod. einer von Sijderfahrzeugen gemeldeten Mine durch unterseeische der überhaupt nicht mehr fest zusammengefügt wären. Es ist auf Streif aufsorderten, zu 6 Monaten Zuchthaus ver- Explosion gesunken; ebenso ist das Fischerfahrzeug "Arnenmusder also ein reichhaltiges Programm, das die Direktion Kiefer wiemeilt, die in I Monate Gefängnis umgewandelt wurden. 16", das an der Nachiuche beteiligt war, in die Luf geflogen. Bon dernum bringt; das am ersten Abend bereits ausverkaufte Haus der Roufmann Smolifowski und der Arbeiter Harding des Dambsers sind der Kommandant und fünf spendete jeder einzelnen Nummer stürmischen Beifall, an dem und hoch und der Arbeiter Harding von Geren und Go ch r in wurden wegen Widerstands, Hardesop Mann der Besatung ums Leben gesommen, außerdem drei Mann die unermidliche Harding von Hart ihren RI. Dietrich und die flotte Buhnenleitung bon Beren Gog ihren

Trinabent. Wir wollen nicht terfeblen, auf ben beute Abend Andthaus beantragt worden waren, wurde freigeiprochen, den Strand gesetzt worden.
In Anderschaft worden waren, wurde freigeiprochen, den Strand gesetzt worden.
In Anderschaft worden waren, wurde freigeiprochen, den Strand gesetzt worden.
In Anderschaft des wohltätigen Zwefes ist werkjam zu machen. In Anderschaft des wohltatigen Zwefes ist werkjam zu machen. In Anderschaft des wohltatigen Zwefes ist werkjam zu machen. In Anderschaft des wohltatigen Zwefes ist werkjam zu machen. In Anderschaft des wohltatigen Zwefes ist werkjam zu machen. 348 Me im großen Museumjaale stattfindenden Trioabend aufauf der Sobe von Algier auf Rlippen gelaufen. Die Mitfahrenden taltenhandlung Fris Muller, Raiferftrage, Ede Balditrage, fowie an der Abendfasse zu baben.

Br. Bolif. Dem ehrenburger ber Stadt Raribrube, Bern Geb. und eine feidene Blufe beiege. Bei ber Radpruft ung ber De-28017 to Bien bier, murbe Freitag cormittag burd ben Ober Riefbungsituden feftgeitellt, der weit über bas Rotwendigite bin birgermeister, in beifen Begleitung fid, mehrere Stadtrate befan- ausging (u. a. zehn bunte Blufen, zwei Baichblufen, eine wollene den, ber von Projeffor Göhler fünftleriich gestaltete Ehrenbur gerbiere überreicht. Da herr Bolff an diesem Tage feinen Magiftrats wurde die Dame bom bortigen Amtegericht zu einer 85. Geburtonig feierte, übermittelte ber Oberburgermeifter Bern Gelbitrafe won 100 Mt. ober zwanzig Tagen Gefängnis Wolff auch Die berglichften Gludwuniche seiner Baterstadt gum berurteilt. Einzig bie Tatjade, daß fie einen Teil ihrer Bestande

Reichsbeileibungsftelle lefen wir: Bur Barnung vor fleidungsftelle veranlaßt, von einer Enteignung ihrer Borrate bis faifden Angaben bei Antragen auf Begugsicheine auf ben notwendigften Besithtand abzujeben. Ber beute ohne moge ein Borfall bienen, ber fich bor turgem in einer ichlefifden bringenbste Rotwendigfeit einen Bezugefdein beantragt, berfun Stadt gugetragen hat. Gine junge Dame ber befferen Stände bigt fich an ber Allgemeinheit; wer bor ben Ausfertigungsftellen leantragte eine Damen-Leinenbluse und gab dabei die eidesstatt- noch dazu bewußt unwahre Erklärungen abgibt, hat es sich selbst

Ueberreichung bes Chrenbriefs an Weh, Rommerzienrar liche Berücherung ab, das fie nor zwei weine Boileblufen zuguichreiben, wenn er gerichtliche Bestrafung und ber Enteignen autergientet Griedrich Bolff, dem Geniordei der Firma frante in der Bobnung ber Effern murbe ein Borrat an Plufe und feche Sausblujen). Auf Grund ber Strafangeige bes freiwillig ber Altbefleidungsftelle gur Berfügung gestellt hat, ohne Die teure Damenblufe. In den Mitteilungen ber bafür eine Abgabebeideinigung zu verlangen, bat die Reichebes

feiner überflüffigen Beftanbe rerfallt.

Gerichtszeitung.

Freiburg, 15. Febr. Der Schloffer Beinrid Bilhelm Mirn. bardt aus Barmen hatte in Litterweiser ein Einfommen von is Ich 10 Mf. bei freier Koft. Trot biefer Entlohnung verfiel Bie baibt wieder auf seinen alten Sang zu stehlen. Er entwendete Treibriemen. Man tonnte jedoch bes Diebes balb babhaft werden Die Straffammer verurteilte ibn mit Rudfidt auf feine ichweren Borftrafen zu 2 Johren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverluft.

Berantwortlich: Für den redaktionellen Teil hermann Rabel; für den Inseratenteil Guftav Arfiger, beibe in Karlsrube, Lutien, itraße 24

Rommunalverband Rarlsruhe - Stadt

Söchst- n. Richtpreise

gultig für ben Bertauf auf ben Martten und in ben Bertaufegeichaften hiefiger Stadt in ber Bett bom 18. Februar bis 24. Februar 1918 einfal.

Gemüse:

	Rofentohl geichloffen 1	Pfund	60-70	Bfg.
	Rojentobl offen		20	*
	Blumenfohl inl 1	A PROPERTY OF	60 - 70	
	aginterfohl	Brund	20	*
	Motf aut 1		50	*
	Beigfraut		30	
	Birfing		30	
	Spinat 1		35	
	Schwarzwurzeln 1	"	70 80	**
	Rarotten, fleine runbe, 1		20	**
	" längliche 1	'm .	15	**
	Speisemöhren, rot 1		15	
	" gelb 1	"	10	"
	Rüben, rote 1		20	"
	" weiße 1	"	4	**
	Boden-Ro Irabi 1		6	
	Endiviensalat 1	Stud	3-20	
	Relbialat 1	Plund	40-50	"
	Aresienja'at		1.60	"
X.	Pellerie ohne Straut 1		60	"
	2atta	. 10	40	
	Meterfilie		60	11
	Meerettich im Durchichnittsgewicht		~	
	a. von über 300 g 1		90	
	b. unter 800 g	W 10 +	80	
	Rettich	me in	2-12	-11
	Saure Mithen		30	
	eingem. Bohnen		60	. 19

Obit:

Mn allen Waren fowohl auf ben Martten wie in famtlichen Berfanisstellen find bie Bretie in bentlich fichtbarer Beife anf feftem Material an-

Das Buruchalten angeblich bertaufter Bare ift verboten. Jebe Ware, die auf bem Wochen-martt ift, unft von Beginn und mahrend ber naugen Daner besfelben an jebermann im Rleinen

Rarlsruhe, ben 15. Februar 1918.

Preispriifungsftelle für Markiwaren.

zuneoroneuenea.

Muf Grund der Erlaffe des Großt. Ministeriums des Innern cam 15. September und 8. Dezember 1917 wird die Berforgung ber Rinder, der Schwangeren, ber Wöchnerinnen und ftillenden Frauen wie folgt neu geregelt:

1. Rinder im Alter bis gn 12 Monaten einicht. (Sauglinge) icheiben and ber allgemeinen Berforgung ans und erhalten:

a) in ben erften 6 Monaten

thalids

1 Liter Vollmild, für je 14 Tage

600 Gramm Saferfloden ober Gerite und

b) bom 7. bis gum 12. Monat einichliefilich:

Liter Vollmild, und für je 14 Tage

500 Gramm Kindermehl

500 Gramm Weizengrieß oder ein ähnliches Nährmittel und 300 Gramm Zuder.

2. Schwangere, Wöchnerinnen und ftillende Delitter erhalten neben neben ber allgemeinen Berforgung folgenbe Bufate:

a) Schwangere

täglid % Liter Bollmild und

für je 14 Tage 1500 Gramm Brot und

b) Bodnerinnen, für die Dauer bon 4Bochen bon ber Ge-

für je 14 Tage

1500 Gramm Brot, 200 Gramm Zuder und

Ferner haben fie für die Dauer von 4 Bochen Anspruch auf Aranfenbrot, statt Roggenbrot.

c) Stiffenbe Mitter erhalten im Anfchlug an bie Bochner innenverjorgung für die Dauer des Stillens, jedoch für

längstens 9 Monate nach der Geburt:

für je 14 Tage 1500 Gramm Brot

200 Gramm Zuder und

8. Das Rahrungsmittelaint ber Stadt Karlerube wird mit bei Ausführung biefer Anordnung bemiftragt; es hat die naberen 2599

Borfdriften zu erlaffen und zu bestimmen, wann biefe Anord nung in Rraft tritt.

Rarlsruhe, den 16. Februar 1918.

Aneführungsvorschriften.

Bur Ansführung ber Anordnung bes Stadtrats vom 8. Februar 1918 mird folgendes bestimmt:

für bie Berforgung ber Ganglinge, fowte für die Bewilligung der Zufase an Schwangere, Bochnerinnen und stillende Frauen wird im Anschluß an die Kartenstelle (Festhalle) eine befondere Abteilung eingerichtet, welche die Lezeichnung "Berfer-gung von Mutter und Lind" führt. Alle auf diese Berforgung be-

süglicen Anfragen und Anträge sind bei dieser Stelle anzubringen, und bei ihr sind auch alle Bescheinigungen einzuteichen.

2. Die Feistellung der Ichwangerschaft erfolgt in der Abteilung "Veriorgung von Mutter und Kind" auf Grund einer Untersuchung burch eine als Gebamme ausgebildete Kranfen-ichweiter. Ueber das Ergebnis der Untersuchung wird eine Be-

cheinigung ausgestellt. Muj Grund Diefer Beideinigung werden die Bufage bie gum Einiritt ber Geburt ober bis jur fruheren Beenbigung ber Schwangerichaft gewöhrt. Gine wiederholte Untersuchung hat nur auf besondere Anordnung der Schwester stattzufinden.

3. Der Radpveis ber Weburt wird geführt burch eine Beicheinigung eines Arzies oder ber Bebamme, welche ber Geburt angewohnt hat. Die Beicheinigung hat auf vorgeschriebenem Formus

Jede Wödmerin erhalt auf die Dauer von 4 Wochen neben ber allgemeinen Berforgung die in der Anordnung des Stad:rates bergesebenen Zufat: Auf Antrag der Böchnerin weiben sowohl ie regelmäßigen Brotmarfen, wie die Brotzusahmarten in Kranfenbroimarfen umgetauicht.

4. Stillenbe Frauen erhalten die gleichen Zufätze wie die Bochverinnen, jedoch obne bas Krantenbrot. Diese Zufätze weren längitens bis jum vollenbeten 9. Monat nach der Geburt ge-

Der Rachweis bes Stillens ift burch eine Stillbescheinigung an führen. Die Ansstellung berfelben erfolgt auf Grund einer intersuchung in einer Mütterberatungestunde bes Ladischen Frauenvereins durch einen Stationsarzt ober burch eine Schwester. Die Beschemigung ist auf vorgeschriebenem Formular zu er-

5 Die Marten werden in der Kartenftelle, Festhalle, Abici"Berforgung von Wutter und Rind" auf Grund der oben an-

gegebenen Nachweise ausgezeben. Die Ausgabe der Brotzujätze erfolgt bei den Bäckereien, die der Wilch durch die Milchoerfäufer des Städtischen Milchamies. Die Berkaufsitellen für alle übrigen Lebensmittel ber "Berfor=

gung bon Mutter und Rind" werden noch befannt gegeben.
6. Das Rahrungsmittelamt behält fich bor, an Stelle einzelicr Lebensmittel andere geeignete gur Ausgabe gu bringen, falls die Umitande dies notwendig machen.

Die neue Berfotnung irit am 11. Marg 1918 in Rraft. Um Die Grundlage für biefe gu gewinnen, muffen alle Sanglinge, welche nach bem 30 April 1917 geboren find, bei unver Kartenstelle, Feithalle, Schalter 2 (An- und Abmelbungen)

bis fätheitens 23. Februar 1918 angemeldet werben. Wir fordern auf, diese Anmeldung zu vollziehen; wer die Anmeldung unterläßt, gefährdet bie rechtliche Berforgung feines 2 bis 5 Uhr nachmittags

9. Die Aufforderung gur Feitstellung ber Schwangerschaft und gur Einreichung Der Stillbeicheinigung wird ipater ergeben, Rarlbrube, ben 16. Februar 1918.

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarlernhe.

Fan fagung

Frau Dr. Michard Seeligmann hier hat mir als ehrenbes Andensen an ihren veritorbenen Gatten, herrn praft. Arat Dr. Richard Seeligmann, ben Betrag von 1000 Mark mit der Bestimmung übergeben, bavon 500 Mt. an würdige Arme zu verteilen und die weiteren 500 Mt. dem "Bad. heim ibant" guguwenden. Für diese reiche Spende spreche ich namens der Bebachten ben berglichften Dant aus.

Rarisruhe, ben 16. Februar 1918. Der Oberbürgermeifter.



Gesucht T

für unjere Nährmittel-Abteilung.

Arbeitebuch und Quittungefarte mitbringen. Gesellschaft Sinner

in Rarisenhe-Briinminfel.

Go'd-u. Silber-Ankaufsstelle Karlsruhe.

Die Annahme von Gold, Silber, Platin und Juwelen während der

Sonnfag. den 17. Februar bis einschl. Sonnfag, den 24. Februar erfolgt im

Rathaus

Zimmer Nr. 73 eine Treppe hoch täglich von 10-121/2 und 3-5 Uhr

Während der Goldankaufswoche können Auszahlungen nicht vorgenommen werden und bleibt die Geschäftsstelle, Stefanienstrasse 28, solange geschlossen.

Die Auszahlungen für diese Einlieferungen erfolgen nach vorgenommener Taxation von Montag, den 4. März ab im bisherigen Lokal Stefanienstrasse 28, Montag u. Mittwoch von 10-121/2 Uhr.

Auch können dort die Beträge für abgelieferte Platinstifte bis zu Nr. 5356 in Empfang genommen werden.

Brennholzabgabe.

Im alten städt. Gaswert, Kaiserallee 11, wird bis auf weiteres an Werkta en von 9 bis 12 Uhr vormittags und bon

Forlen- und Cannen-Brennbo'z

grob gespalten, jum Preife von Mt. 5.60 für ben Bentner ab Lagerol is, in Roofmengen von 1 bis 2 Zentnern an die hiefigen Cinwohner angegeben.

Die jufuhr bes holges fann nicht übernommen werben. Stadt. Gas., Baffer- und Gleftrigitats-Umt.

Einige jüngere Leute (auch Kriegsinvaliden) die mit Pferden umgugehen verfteben, leichten Fuhrwerks=Betrieb (Postwagen) 311 baldigem Eintritt gesucht.

Posthalterei. Konfor: Baumeifterftrage 48.

Kräftige Bauschlosse

Artilleriewerkstatt=Süd, Spandau.

In Raumungsvernaute ganges Bett 120 M, Bettstelle u. Roft u Keil 55 M, starfe Stüble 1.50 M, Rähtisch 28 M, eichener Baideidrant 42 M. weiße Borha ige, Spiegel, Bilber, Tijche zc. Aramers Laden Raiferitr. 69. Ede Baldbornftr.

für Dittwod und Samstag nade ftrafte 52 oder Marie mittog f.einige Stunden gefucht Raiferitrage 132, im Laben.

mehrere fomplette, Schränke, Tijche, Stühle und fonftige Saushaltungsgegen ftande hat billig zu ver

Jos. Mabold. Angufeben im Laden Schüben ftrape 31.

LANDESBIBLIOTHEK

baben b id auf

bolichen

lungen iden B

Man fr

lungen

haben h

den finn

Bolf ar

206

tige tai

uns die

war, fid

ten, daf

Die

deutsche

Mm

beißen

Freunds

des Vier

Ende zu

gen, uns

au schaf

Bierbun

Der Fe

und Sa

nat bie

Berjamir

jest, wi

ber Ut

der Ro

fich mit

mit befr

ner Ger

laffen b

cridiese

der bern

Euche 1 nordliche

idon f

wänden ten. 3

Unarchio

fehr ber

Ben Bel

fare I

Mraine

Barlami

Sezialiji

Reforme

zuffif

Die